



Impressum

Landeshauptstadt Kiel
Der Oberbürgermeister
Stadtplanungsamt
Postfach 1152
24099 Kiel

Ansprechpartner*innen:

Wolfgang Schmidt
Telefon: +49 (0) 431 901-2473
E-Mail: Wolfgang.Schmidt@kiel.de

Konstanze Meissner
Telefon: +49 (0) 431 901-2749
E-Mail: Konstanze.Meissner@kiel.de

Bearbeitung

Konstanze Meissner

Stand: 09.08.2022

Empfehlungen Gruppe 1 – „Konversion“

Gruppe 1 beantwortet die Frage der Entwicklung von Identität über

- den Ansatz der Netzstruktur mit einer klaren linearen Ausrichtung, verbunden mit dem Ansatz von in diese Struktur eingewebten historischen wie urbanen Orten
- mit der Tradierung der vorhandenen Strukturen über den Ablauf der Geschichte von der Entstehung über die Gegenwart bis in die Zukunft.

Hierzu konkrete Lösungsvorschläge:

- die Idee der „städtischen Boulevards“ verstärken, auch als verbindendes Element zwischen den Nachbarschaften/Quartieren
- Grünflächen als soziale Begegnungsräume beibehalten und urbane wie Naturräume verbinden
- historische Gebäude mit verschiedenen Foki/Nutzungsausrichtungen wiedernutzen, welche sich aufgrund der Architektur und des Nutzungszweckes anbieten, vorhandene Strukturen nutzen
- sich des Potentials der Wasserlage bewusst werden und diese nutzen, auch als bewusster Beitrag für die städtische Marke Kiel.Sailing.City
- die einzigartigen und langjährigen Standortpotentiale und Werte verstehen und herausstellen
- eine neue nachhaltige „Innenstadt“ auf der Insel kreieren
- Angebote für verschiedene soziale und Altersgruppen schaffen
- Sichtachsen schaffen

In der Überlagerung heißt dies: Holtenau Ost sollte das Prädikat „Destination“ im gesamtstädtischen Kontext erhalten, das heißt ein Produkt werden, welches für intern wie extern auch ein „Ziel“ mit einem hohen Wert und einer umfassenden Qualität darstellt. Die Verbindung zwischen Innenstadt und Holtenau Ost gilt es zu stärken, dies auch durch eine eigene Verbindung über das Wasser

Gruppe 2 – „Stärken stärken, Chancen nutzen“

Gruppe 2 definiert die Stärken und Chancen des Areals als Grundlage der Entwicklung.

Maßgeblich sind die Stärken der

- Geschichte – Grundstück, historische Gebäude, Flugplatz, etabliertes Festival
- Uferlinie/Wasserkante – vorhandene Infrastruktur
- Natur mit einer Vielzahl an Grünräumen

und Möglichkeiten

- des freien und verfügbaren sowie multifunktional nutzbaren Raumes sowie der nutzbaren Gebäude, beides auch für Pioniernutzungen und Piloten
- der Nutzung der vorhandenen Naturelemente für Effizienz und Diversität
- der Aneignung, ggf. sogar besser mit dem NMIV als MIV
- Alleinlage und kleinteiligen Struktur

Entstehen kann dadurch eine

- eigenständiges, individuelles Quartier
- mit echter Mischnutzung, Kultur und nachhaltiger Mobilität ebenso wie einem Ansatz der Entschleunigung und der Stadt der kurzen Wege (5-Minuten-Stadt) mit guten öffentlichen Orten sowie Angeboten der Nahversorgung bzw. des tgl. Bedarfs

Konkrete Ideen: Das Areal sollte über seine Topographie und Natur fußläufig mit der Umgebung erlebbar und direkt vernetzt werden, ebenso wie zu den Angeboten des ÖPNV. Die großen Hangars sollten als Kultur- und Veranstaltungsorte weitergenutzt werden, Oberflächen ohne Nutzung in Grünräume gewandelt werden. Das historische Offiziersheim sollte für eine Hotelnutzung dienen. Für eine starke Identität sollen Details der vergangenen Nutzung inspirieren und Neues mit Altem verbinden, Relikte der vergangenen Nutzung erhalten bleiben ebenso wie lokale Materialitäten und Werkteile umgebaut und genutzt werden.

Die Verbindung zur Kernstadt über das Wasser sollte durch Fähren/Wasserbusse und – taxen (Förde) und/oder Tunnel (NOK, Fahrrad) gestärkt werden.

Die Entwicklung stützend könnten Interimsnutzungen wie verschiedene Marktangebote, Interimswohnen oder Glamping auf der Fläche ebenso wie die Stärkung der Ideen des Waterkant-Festivals mit einer Ausdehnung bzw. Verlagerung in die Hangars. Hausboote, nutzbare Schwimm-Bassins sowie Zirkelschlüsse von potentiellen Wegeverbindungen durch Brücken würden das Erleben der Wasserfront abrunden.

Gruppe 3 – „Identität durch Verbindungen und Übersetzung“

Gruppe 3 sieht die prägenden Bestandteile der Identität des Areals in den Elementen: Luft – Wasser – Landgrundstück//Areal. Alle Elemente sind

- mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbunden, sie stellen das Kontinuum und die Verbindung der Entwicklungslinie dar
- als gleichzeitig Katalysator und Grundlage zu nutzen und entsprechend zu übersetzen
- für ein lebendiges Quartier und im Sinne einer Kreislaufwirtschaft zusammen zu denken und verstehen.

Das Erbe, der Bestand und die Geschichte sind für die „Story“ des neuen Stadtquartiers zu nutzen und als Teil dessen ins Bewusstsein bringen. Dies als Inspiration für die Zukunft, nicht allein als Erinnerung. Eine starke Identität wird hervorgebracht durch historische Gebäude, vorhandenes Grün und vorhandene Wegebeziehungen.

Für die Zukunft gilt es zudem

- smarte Mobilität und Technologien als Identitätsmerkmal zu implementieren
- das Wasser als Ort / für den Ort zu nutzen und erlebbar machen
- die Möglichkeit sehen, eine Brücke zu und zwischen verschiedenen Arealen zu sein
- inklusiv zu denken, das heißt verschiedene Nutzungen und sozioökonomische Ideen, gemeinschaftliche Orte und Gebäude entstehen lassen

Konkret sollten die Elemente physisch, digital und sozial erlebbar gemacht werden, das heißt als Handlungsansätze in Raum und Nutzung übersetzt werden.

Für das Element Luft bedeutet dies: Identität und Innovation – Waterkant Festival als Marke und Motor stützen:

- physisch: Festival vor Ort stärken, ggf. als Innovationsbereich in bzw. über den gewerblichen Teilbereich ausdehnen
- digital: Werkstätten und Labore mit verschiedenen Tools und Prototyping, Ausstellungsbereich
- sozial: Gemeinschaft aufbauen durch Online-Plattform, Technologie und Innovationshubs

Für das Element Wasser bedeutet dies: Verbindungen schaffen

- physisch: Fähren, Raum überwinden
- digital: autonom und elektrisch, Mobility-On-Demand
- sozial Verbindung zum Zentrum, Raumüberwindung als Erlebnis und Qualitätsmerkmal, Wassertourismus nutzen

Für das Element Areal bedeutet dies: Gemeinschaftsbildung, Grünräume

- physisch: Produktion, Potential für Innenhofnutzungen, Gärten
- digital: Smarte-Systeme für Licht und Bewässerung, digitale Steuerung
- sozial Räume für soziales Miteinander und sozialen Zusammenhalt wachsen lassen, Treffpunkte etablieren, anregende öffentliche Räume kreieren und Raum aktivieren